

Berufliche Schule – Direktorat 10

Interkulturelle Kompetenz

Der Schulausschuss hat sich in seiner Sitzung am 17. Juli 2015 mit unserem interkulturellen Training befasst. Einhellig wurde die Notwendigkeit interkultureller Kompetenzen erzieherisch Tätiger betont – und damals war die „Flüchtlingswelle“ noch gar nicht Tagesthema. Die Notwendigkeit dürfte also eher noch höher eingeschätzt werden.

Programmatisch wurden folgende Punkte verabschiedet:

1. Kinderpfleger/innen und Erzieher/innen sind im Beruf und im Klassenverband durch Verschiedenartigkeit — teilweise massiv — gefordert. Die teamentwickelnden Möglichkeiten des interkulturellen Trainings werden — unter Einbeziehung der Klassenleitungen — breiter genutzt.
2. In der Grundausbildung wird allen Erzieherpraktikanten/innen und Kinderpflegeschüler/innen ein Wahlfach zur interkulturellen Kompetenzbildung angeboten.
3. Es wird ein Aufbaumodul für ein Angebot als vertiefendes Wahlpflichtfach entwickelt. (Anm.: „Übung“)
4. Vorhandene Spezialisierungsmöglichkeiten im Berufspraktikum, aktuell zum Beispiel die Seminarveranstaltung „Interkulturelle Elternarbeit“ werden ausgebaut.
5. Alle Angebote werden entsprechend der NQS-Routinen evaluiert; dazu werden Indikatoren als Kenngröße angegeben, auf deren Basis die Zielerreichung beurteilt wird.
6. Inklusion und Integration werden Querschnittsaufgaben aller Unterrichtsfächer. Alle beispielhaft verwendeten Handlungssituationen orientieren sich an realen beruflichen Anforderungen.
7. Die permanente und adäquate Lehrkräftefortbildung ist eine zentrale Gelingensbedingung. Von Vorteil an B10 ist, dass bereits ein qualifiziertes Lehrerteam vorhanden ist. Sowohl durch die Angebote des IPSN als auch über SchiLF bestehen passende Rahmenbedingungen.

Stand der Umsetzung an B10:

1. Es fehlen noch Ideen, wie die Lehrerteams an den Prozessen partizipieren. Bitte überlegen Sie, wie die Klassenleitungen und die Lehrkräfte der verschiedenen Fächer einbezogen werden können und erproben Sie dies. Ein Ansatzpunkt zur Vernetzung der Wahlfächer dürfte sicherlich die Implementierung in der didaktischen Jahresplanung sein. Unterstützung könnte durch die NQS-KoordinatorInnen erfolgen.
2. Im SPS und in der Kinderpflege werden allen SchülerInnen entsprechende Wahlfächer angeboten; großes Interesse ist durchwegs vorhanden. Das Wahlfach in der Kinderpflege ist so angelegt, dass es sich im 3. Modul in die Praxis öffnet.
3. Speziell zur Flüchtlingsthematik werden drei neue Wahlpflichtfächer in der FAKS angeboten. Diese „Übungen“ sollen mit Praxiseinrichtungen vernetzt werden.
4. Zusätzliche zur interkulturellen Elternarbeit gibt es eine neue AG: „Interkulturelle Pädagogik und Migration“.
5. Konkrete „NQS-Routinen“ müssen für alle Angebote noch beschrieben werden. Sollten Sie mit NQS-Evaluationen wenig Erfahrung haben, bitten Sie ggf. Ihre NQS-KoordinatorInnen oder Herrn Ruckes um Unterstützung, damit möglichst von Beginn der Veranstaltungen **Ziele – Maßnahmen – Beschreibung der Indikatoren der Zielerreichung – Zeitpunkt der Evaluation** klar sind.
6. Die Gesamtrahmensituation der FAKS stellt neu ab auf eine Einrichtung im „urbanen“ Umfeld.
7. Eine SchiLF wurde bereits 2014/15 angeboten. Weitere Fortbildungsangebote werden laufend ausgehängt: IPSN, Berufsbildungsmesse, Bistum Bamberg...

Vielen Dank an alle Lehrkräfte, die diese wichtigen Themen anpacken, weiter tragen und weiter entwickeln. Wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen.

Berufliche Schule 10

5. Oktober 2015

